

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Sonn- und Festtäglichen Episteln und Evangelia

Reyher, Johann Christoph

Gotha, 1764

VD18 11980818

Von der Sendung des heiligen Geistes.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-212525

den weibern, und der mutter Jesu, und seinen brüdern, und waren allewege in den tempel, lobten und benedicteten Gott. Und in den tagen trat Petrus mitten unter die jünger und sprach: Es war aber die schaar der namen zu hauf bey hundert und zwanzig Ihr männer und brüder, es mußte die schrift erfüllet werden, welche zuvor gesagt hat der heilige Geist, durch den mund David, von Juda, der ein vorgänger war derer, die Jesum sungen. Denn er war mit uns gezeuget, und hatte das amt mit uns überkommen. Dieser hat erworben den acker um den ungerechten lohn, und sich erhenket, und ist mitten entzwey geborsten, und alle sein eingeweide ausgeschüttet. Und ist kund worden allen, die zu Jerusalem wohnen, also daß derselbige acker genennet wird auf ihre sprache, Akeldama, das ist, ein blutacker. Denn es stehet geschrieben im psalmbuch: Ihre behausung müsse wüste werden, und sey niemand, der darinnen wohne, und sein bischthum empfahe ein anderer. So muß einer unter diesen männern, die mit uns versamlet gewesen sind die ganze zeit über, welche Jesus unter uns ist aus- und eingangen, von der taufe Johannis an bis auf den tag, da er von uns genommen ist, ein zeuge seiner aufer-

stehung mit uns werden. Und sie stellten zweene, Joseph, genant Barsabas, mit dem zunamen Just, und Matthiam, betheten und sprachen: Herr aller herzen kündiger, zeige an, welchen du erwählet hast unter diesen zweyen, daß einer empfahe diesen dienst und apostelamt, davon Judas abgewichen ist, daß er hinginge an seinen ort. Und sie warfen das loos über sie, und das loos fiel auf Matthiam, und er ward zugeordnet zu den elf aposteln.

Von der Sendung des heiligen Geistes.

Und als der tag der pfingsten erfüllet war, waren sie alle einmütig bey einander, und es geschah schnell ein brausen vom himmel, als eines gewaltigen windes, und erfüllte das ganze haus, da sie saßen. Und man sahe an ihnen die zungen zertheilet, als wären sie feurig, und er sagte sich auf einen jeglichen unter ihnen, und wurden alle voll des heiligen Geistes, und sungen an zu predigen mit andern zungen, nachdem der Geist ihnen gab auszusprechen. (Lies fortan Ap. Gesch. 2.) Sie gingen aus, und predigten an allen orten, und der Herr wirkete mit ihnen, und bekräftigte das wort durch mit folgende zeichen.

Historie von der Zerstörung der Stadt Jerusalem und des Tempels.

Als sich die zeit nabete, daß Gott wollte über Jerusalem und das jüdische volk den endlichen zorn gehen lassen, wie die propheten, und der Herr Christus selbst, ihnen gebräuet und zuvor gesagt hatten, sind diese nachfolgende zeichen vorübergegangen. Es ist am himmel ein comet gesehen, wie ein schwerd gestalt, welcher ein ganz jahr gegen der stadt über gestanden, und von jedermann ist gesehen worden. Item, eben in den tagen der ungesäuerten brodte, am ach-

ten tage des monats Apriliis, um 9 Uhr in der nacht, ist bey dem hohen altar im tempel ein solch hellglänzend licht erschienen, daß jedermann gemeynet, es wäre tag. Item ein ehernes groffes starkes thor, am innern tempel, da zwanzig männer an heben mußten, wenn man es wollte aufthun, welches mit starken eisernen schlossern und riegeln verwahret war, hat sich um die sechste nachstunde selbst aufgerhan. Item auf den zwölften tag Junii hat man gesehen in der luft und wolcken an vier